

Website-Pflege und -Synchronisation

Einsatz von WebDAV oder Version Cue

Wenn Websites von Teams gepflegt werden, ist der Einsatz von Servern, die das WebDAV-Protokoll beherrschen, vorteilhaft. GoLive CS unterstützt nicht nur WebDAV-Server, sondern bietet auch eine eigene Arbeitsgruppen-Lösung an, die als Version Cue bezeichnet wird und die WebDAV-Funktionen erweitert.

Informationen haben heute oft eine sehr kurze Verfallszeit. Eine Website, die aktuell bleiben soll, muss in den Intervallen geändert werden, in denen sich das präsentierte Material ändert. Der Aufwand für die fortlaufenden Änderungen kann den Aufwand für die Ersterstellung schnell überholen. Eine Website-Struktur, die das Aktualisieren erleichtert, etwa durch eine klare Trennung von stabilen und variablen Website-Elementen, ist höchst wünschenswert.

Damit die lokalen Änderungen möglichst schnell und im richtigen Moment auch auf dem Webserver erscheinen, ist ein wasserdichtes Synchronisationsverfahren gefordert. Das gilt insbesondere, wenn mehrere Personen an der Entwicklung der Site beteiligt sind.

Teamarbeit mit WebDAV

Ein wichtiges Instrument für die Vereinfachung der Website-Pflege und der Teamarbeit mit GoLive CS ist die Unterstützung von WebDAV-Servern. **WebDAV** – Web Distributed Authoring and Versioning – ist ein spezielles Kommunikationsprotokoll für das Web. Es handelt sich um eine Erweiterung von HTTP 1.1, die insbesondere die verteilte Arbeit von Teams bei der Entwicklung von Websites durch spezielle Funktionen unterstützt.

Ein solcher Server kann als öffentlich zugänglicher Webserver genutzt werden, er kann aber auch beispielsweise inhouse eingerichtet werden, um die Site in einem Team bis zur Reife zu entwickeln und sie anschließend auf den öffentlichen Webserver zu übertragen, zu dem das Publikum Zugang hat.

Neben der Unterstützung existierender WebDAV-Server bringt GoLive in der Version CS eine eigene Lösung für die Unterstützung der Entwicklungsarbeit mit, die allerdings nicht gleichzeitig die Funktion eines normalen Webservers übernehmen kann. Die fertigen Websites werden von dort auf einem Webserver publiziert. Der Adobe Workgroup Server aus GoLive 6 ist von Adobe also wieder fallen gelassen worden, hauptsächlich um den Designern eine noch einfachere Lösung zur Verfügung zu stellen.

Wir werden in diesem Abschnitt zunächst die allgemeine Unterstützung für WebDAV-Server behandeln und daran anschließend die Arbeit mit **Version Cue**. Wenn Sie bereits über einen WebDAV-Server verfügen, etwa als Bestandteil einer IIS-Installation unter Windows, stehen Ihnen beide Varianten offen, Version Cue lässt sich in der Regel problemlos parallel betreiben.

WebDAV-Modul

Um mit WebDAV arbeiten zu können, muss das entsprechende Modul in GoLive eingebunden sein. Über BEARBEITEN • VOREINSTELLUNGEN • MODULE kann das Modul WEBDAV aktiviert werden, falls das noch nicht der Fall ist. Außerdem sollte NETZWERKSTATUS eingebunden sein, um die Fehleranzeige bei Netzproblemen über DATEI • PROTOKOLL nutzen zu können.

Eine große Site besteht häufig aus ganz unterschiedlichen Komponenten, digitalen Assets unterschiedlichster Art: Texte, Bilder, Animationen, Videos, Audioklänge, Streams etc. Diese Elemente werden oft von verschiedenen Spezialisten entwickelt und müssen anschließend innerhalb der Site nahtlos integriert werden.

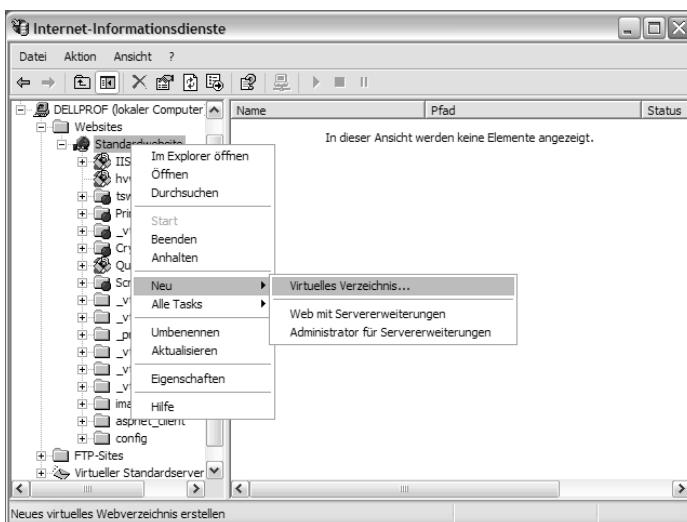
Wenn mehrere Personen an einem Projekt arbeiten, erlaubt WebDAV den Autoren, gezielt einzelne Dateien vorübergehend gegen ein Überschreiben von anderer Seite zu sperren oder umgekehrt, Dateien für die weitere Bearbeitung durch andere Personen freizugeben. Damit Teams diese Funktionen von WebDAV nutzen können, benutzen sie gemeinsam

einen Server, der WebDAV unterstützt. Auf diese Weise wird auch die Zusammenarbeit von weit verstreuten Arbeitsgruppen erleichtert.

Systemvoraussetzungen für WebDAV

WebDAV-Serverfunktionen werden unter Windows 2000/XP über die Microsoft Internet-Informationsdienste, IIS 5.0, zur Verfügung gestellt. Auch der Windows 2003 Server unterstützt WebDAV in der Version IIS 6.0.

Sie können über die Dienstverwaltung ein virtuelles Verzeichnis installieren, wenn Sie die Standard-Website mit rechts anklicken und unter NEU die Option VIRTUELLES VERZEICHNIS benutzen.



▲ Abbildung 1

Anlegen eines virtuellen Verzeichnisses unter IIS

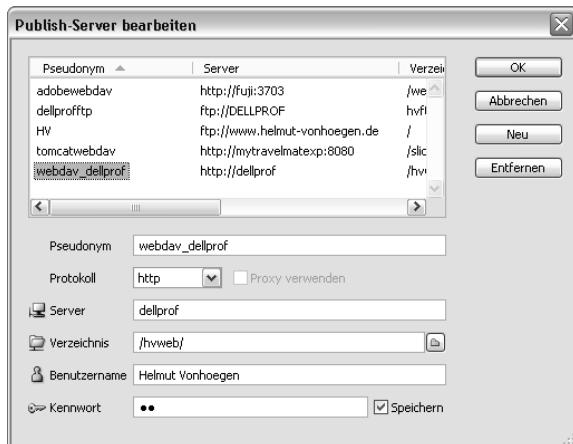
Der Assistent erwartet dann einen Alias-Namen für das Verzeichnis und die Angabe über den lokalen Speicherplatz, der dem virtuellen Verzeichnis zugewiesen werden soll. Wichtig ist noch, dass Sie ZUGRIFFSBERECHTIGUNGEN für SCHREIBEN, AUSFÜHREN und SKRIPTS AUSFÜHREN einrichten.

Mac OS X und Mac OS X Server unterstützen das WebDav-Protokoll, wenn das Modul mod_dav installiert ist. Dies gilt auch für Apache-Server. Die mod_dav-Module sind über www.webdav.org/mod_dav frei verfügbar. Novell Netware 6.0 kann ebenfalls eingesetzt werden. Für Tomcat-Server gibt es eine so genannte Slide-Version, in der die WebDAV-

Module bereits integriert sind. Mehr dazu erfahren Sie unter <http://jakarta.apache.org/slide>.

Datenaustausch mit dem WebDAV-Server

Der Umgang mit einem WebDAV-Server ist in GoLive ähnlich dem mit einem FTP-Server. Sie sollten die Verbindung zu solchen Servern zunächst generell über BEARBEITEN • SERVER einrichten. Wählen Sie unter Protokoll HTTP aus. Statt einer FTP-Adresse geben Sie unter SERVER die URL des WebDAV-Servers und unter Verzeichnis das dafür angelegte virtuelle Verzeichnis an oder wählen es über die Schaltfläche DURCHSUCHEN aus. Benutzername und Kennwort müssen ebenfalls angegeben werden.



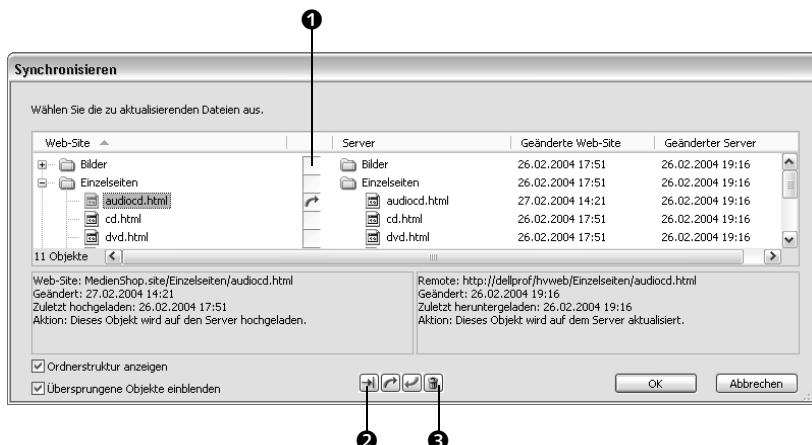
▲ Abbildung 2
Eintrag eines WebDAV-Servers

Aus den hier abgelegten Adressen wählen Sie dann für eine konkrete Website über WEB-SITE • EINSTELLUNGEN unter PUBLISH-SERVER den vorgeesehenen Server aus oder fügen ihn zunächst hinzu, falls er noch nicht in der Liste angezeigt wird.

Die Verbindungsaufnahme geschieht – vorausgesetzt, die Website ist geöffnet – wie bei FTP über die Schaltfläche MIT PUBLISH-SERVER VERBIN DEN. Das erweiterte Website-Fenster mit dem PUBLISH-SERVER-Register wird automatisch eingeblendet. Gibt es Probleme mit der Verbindung, werden die Meldungen im Dialog PROTOKOLL angezeigt, der sonst auch über das Dateimenü aufgerufen werden kann.



Soll die lokale Website insgesamt mit dem Stand auf dem WebDAV-Server synchronisiert werden, benutzen Sie wie bei FTP die Schaltfläche **MIT PUBLISH-SERVER SYNCHRONISIEREN**. GoLive prüft sowohl auf der Seite der lokalen Website als auch auf der Seite des Servers, welche Datei seit der letzten **Synchronisation** geändert worden ist bzw. welche Datei auf einer der beiden Seiten fehlt. (Das Änderungsdatum wird nicht als Kriterium genommen, um Fehler durch Zeitzonendifferenzen zu vermeiden, was die Arbeit in räumlich getrennten Teams erleichtert.)



▲ Abbildung 3

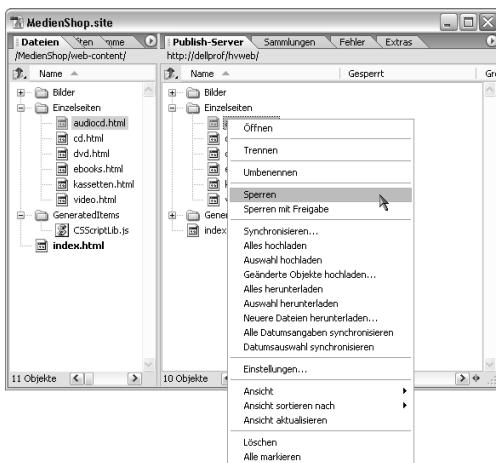
Der Dialog Synchronisieren

Im Dialog **SYNCHRONISIEREN** werden die Ergebnisse der Prüfung angezeigt. Ist eine Datei lokal geändert worden, wird sie für das Hochladen vorgesehen; wird auf dem Server eine geänderte Datei entdeckt, wird ein Herunterladen vorgeschlagen. Die kleinen Symbole ① in der zweiten Spalte geben die Richtung des Datenaustauschs an. Ist auf beiden Seiten geändert worden, wird ein Hinweis auf den Versionskonflikt durch ein Warnsymbol neben die Datei gesetzt. Sie können dann mit den Schaltflächen unten bestimmen, ob die lokale oder die Serverversion auf beiden Seiten gelten soll. Mit der **ÜBERSPRINGEN**-Schaltfläche ② können Dateien aus dem Synchronisationsvorgang ausgeschlossen werden. Das Müllkörner-Symbol ③ löscht die betroffene Datei auf beiden Seiten. Die Schaltfläche **OK** startet schließlich den Abgleich.

Das Hoch- und Herunterladen zuletzt geänderter Objekte oder einer bestimmten Auswahl verläuft so, wie im letzten Abschnitt für den FTP-Server beschrieben.

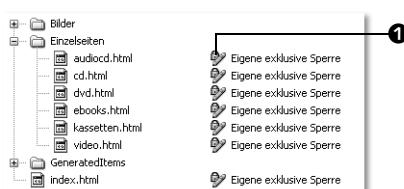
Änderungssperren

Über das hinaus, was auch bei einer FTP-Verbindung möglich ist, bietet Ihnen das Kontextmenü zu einer Datei in diesem Fall die Option, die Datei mit SPERREN exklusiv für die eigene Bearbeitung zu bestimmen.



▲ Abbildung 4
Kontextmenü zu einer Datei auf einem WebDAV-Server

Ein Stiftsymbol mit Schloss ① zeigt Ihnen, dass Sie alleine berechtigt sind, die Datei zu bearbeiten, andere dürfen die Datei nur lesen. Jede andere Person findet deshalb neben dem Dateinamen ein Schlosssymbol, wenn sie sich mit dem Server verbindet.



▲ Abbildung 5
Sperrsymbole auf dem Register des Autors

Als weitere Option steht SPERREN MIT FREIGABE zur Verfügung. Sie wird durch ein Stiftsymbol gekennzeichnet. Dadurch wird eine Datei zur Bearbeitung durch mehrere Personen freigegeben. Diese können mit demselben Befehl die Überarbeitung der Datei übernehmen. Diese Möglichkeit wird allerdings nicht von allen Servern unterstützt.

Statt einzelner Dateien lassen sich auch gleich komplett Ordner sperren. Ist ein Ordner ausgewählt, bietet das Kontextmenü dazu die Optionen ALLE SPERREN und SPERREN MIT FREIGABE – ALLE an. SPERRUNG AUFHEBEN deaktiviert jeweils die vorhandenen Sperren.



Notentsperrung

Ist der Server nicht zugänglich, kann eine lokal gesperrte Datei auf der Betriebssystemebene für die Bearbeitung wieder freigegeben werden, wenn Sie die Dateieigenschaften entsprechend ändern.

Dateien und Ordner verwalten

Anders als bei einer FTP-Verbindung stehen bei einer WebDAV-Verbindung auch eine Reihe von Grundfunktionen der Dateiverwaltung zur Verfügung, wie das erweiterte Kontextmenü in der Abbildung oben zeigt. Dateien auf dem WebDAV-Server lassen sich löschen oder umbenennen. Außerdem stellt der Publish-Server-Inspektor ein spezielles WEBDAV-SPERREN-Register zur Verfügung, das Informationen über die Art der Sperrung liefert und den aktuellen Eigentümer anzeigt.

The screenshot shows a Windows-style application window titled 'Inspektor'. The tab 'Ansicht' is selected. Below it, a sub-tab 'Datei' is active, with 'WebDAV - Sperren' highlighted. The main area is a table titled 'Sperren'. It has columns: 'Symbol', 'Eigentümer', 'Typ', 'Umfang', 'Zeitlimit', and 'Sperr-Token'. There is one entry: a small padlock icon, 'Helmut Vonhoege', 'WRITE', 'EXCLUSIVE', 'Second-86400', and 'opaquelocktoken'. At the bottom of the table, there are navigation arrows and a status bar that says 'Publish-Server'.

| Symbol | Eigentümer | Typ | Umfang | Zeitlimit | Sperr-Token |
|--------|-----------------|-------|-----------|--------------|-----------------|
| 🔒 | Helmut Vonhoege | WRITE | EXCLUSIVE | Second-86400 | opaquelocktoken |

▲ Abbildung 6
WebDAV-Sperren-Register des Inspektors

Adobe Web Version Cue-Server

Im Abschnitt »Site auf Adobe Version Cue-Server anlegen« ist bereits gezeigt worden, wie Websites für die gemeinsame Arbeit von Teams angelegt werden können, die den Adobe Version Cue-Server einsetzen. In diesem Abschnitt wird beschrieben, wie diese gemeinsame Arbeit möglichst reibungslos vorstatten gehen kann. Die Verfahren sind ähnlich wie die gerade für WebDAV-Server beschriebenen, gehen aber noch darüber hinaus.

Version Cue wird über einen Tomcat-Server der Version 4.1 implementiert, benötigt also auch eine entsprechende Java-Umgebung. Das Paket wird übrigens nur als Teil der Creative Suite vertrieben, es liegt dem Einzelprogramm nicht bei. Installiert man das komplette Paket, wird automatisch auch ein Version Cue-Arbeitsbereich eingerichtet. Der Arbeitsbereich kann auf einem lokalen Arbeitsplatz, auf einem anderen Arbeitsplatz oder auf einem Server im Netz liegen.

Der Adobe Version Cue-Server bringt insbesondere folgende Vorteile:

- ▶ Automatische Kontrolle von Links, wenn Dateien wieder freigegeben, also eingechekpt werden
- ▶ Schnelles Finden von Dateien und Vorschau auf deren Inhalte, ohne sie zu öffnen
- ▶ Automatische Speicherung aller Versionen und die Möglichkeit, Versionen zu vergleichen und bei Bedarf auf ältere Versionen zurückzugreifen
- ▶ Protokollierung der Teamaktivitäten
- ▶ Gemeinsame Nutzung von Version Cue-Arbeitsbereichen mit den Adobe-Programmen Illustrator, InCopy, Indesign und Photoshop

Handhabung von Version Cue

Wenn Version Cue installiert ist, steht über die Task-Leiste ein Cue-Symbol zur Verfügung, das für die Betriebssteuerung, die Wahl der Voreinstellungen und die erweiterte Verwaltung genutzt werden kann. Die Verwaltungsfunktionen sind auch über das Menü WEB-SITE • VERSION CUE erreichbar.

Normalerweise ist der Server so eingerichtet, dass er automatisch startet, wenn das System hochfährt. Diese Einstellung kann über die Symbol-Option VERSION CUE-VOREINSTELLUNGEN auch geändert werden. Dann muss Version Cue jedesmal manuell gestartet werden, bevor der gemein-

same Arbeitsbereich genutzt werden kann. Auf dem Register lässt sich unter ARBEITSBEREICHSZUGRIFF einstellen, ob Version Cue für Einzelbenutzer oder für Teams genutzt werden soll. Die Größe der Teams sollte entsprechend eingestellt werden. Außerdem kann die Größe des reservierten Speichers für den Arbeitsbereich bestimmt werden.



▲ Abbildung 7
Voreinstellungen für Version Cue

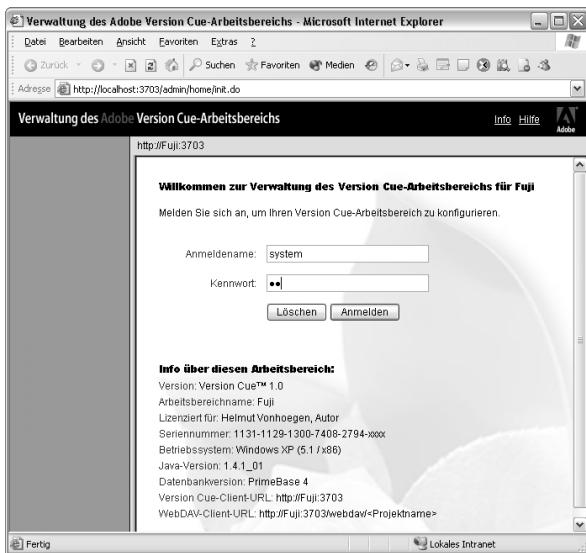
In dem reservierten Arbeitsbereich werden für jedes Projekt eigene Ordner angelegt. Bei der Arbeit werden von den Dateien, die zu einem Projekt gehören, jeweils lokale Arbeitskopien angelegt (als Vorgabe unter Windows in Eigene Dateien/Version Cue, auf dem Mac unter Dokumente/Version Cue). Die Änderungen an diesen Dateien werden zum Abschluss jeweils im Version Cue-Arbeitsbereich von den jeweiligen Master-Dateien übernommen, wenn dafür der Befehl EINE VERSION SPEICHERN verwendet wird.

Bei der Installation wird ein Systemadministrator mit dem Namen system und dem zunächst gleich lautenden Kennwort vorgegeben, der die nötigen Rechte hat, um die gewünschten Benutzerkonten einzurichten. Dies geschieht über die schon angesprochene ERWEITERTE VERWALTUNG, die über das VERSION CUE-Symbol erreicht werden kann.

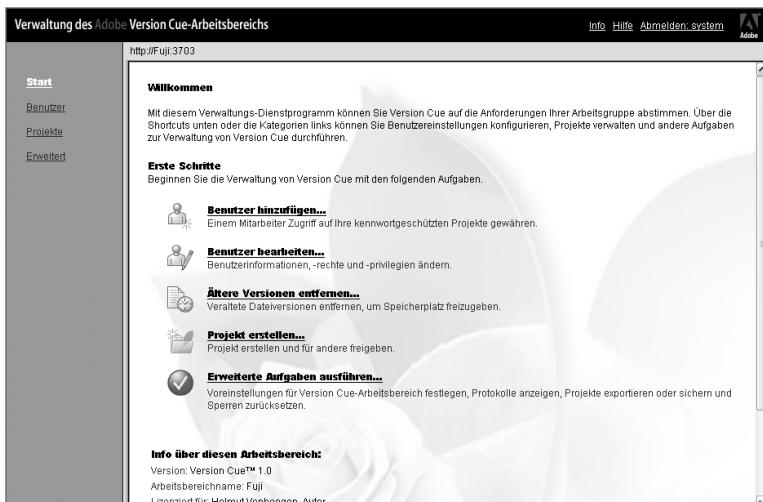
Auch von GoLive aus kommen Sie über WEB-SITE • VERSION CUE • VERSION CUE-ADMINISTRATION ÖFFNEN dorthin.

Sie haben über den Internet-Browser auch von allen anderen Arbeitsstationen Zugriff auf den Server, wenn Sie die IP-Adresse des Computers, auf dem der Server installiert ist, kennen. Die Adresse <http://<ip-num->

mer>:3703/ führt auf die Anmeldeseite der Server-Verwaltung. Auf dem Server-Gerät selbst reicht <http://localhost:3703>.



▲ Abbildung 8
Anmeldeformular des Version Cue Servers



▲ Abbildung 9
Die Verwaltungsfunktionen des Servers sind über dieses Menü erreichbar.

Wenn Sie sich mit Administratorrechten anmelden, stehen Ihnen die Verwaltungsfunktionen des Servers zur Verfügung: die Benuterverwaltung, die Verwaltung der Projekte und andere Aufgaben wie der Export von Projekten, das Zurücksetzen von Sperren und die Anzeige der Server-Protokolle.



Hinweis zur Performanz

Die Serververwaltung ist über JavaServer Pages realisiert. Beim ersten Laden der Seiten ist etwas Geduld erforderlich, weil die Seiten zunächst kompiliert werden. Die Performanz des Servers kann leiden, wenn das verwendete Laufwerk stark fragmentiert ist. Sie sollte in diesem Falle ein Defragmentierungsprogramm laufen lassen.

Einrichten von Benutzerkonten

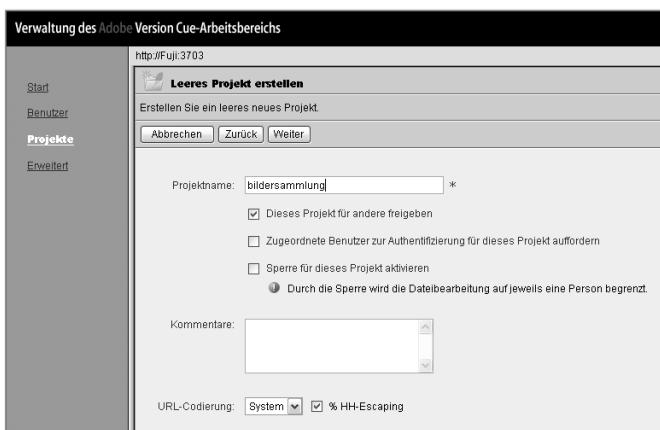
Über den Link BENUTZER HINZUFÜGEN sollten Sie für alle Personen der jeweiligen Arbeitsgruppe eigene Benutzerkonten anlegen. Sie können unter RECHTE generell entscheiden, welcher Gruppe der Benutzer zugeordnet werden soll. Unterschieden wird zwischen Benutzern, Projektlestellern und Systemadministratoren. Zusätzlich lassen sich, bezogen auf die einzelnen Projekte, gezielte Projektrechte vergeben, die sich unterscheiden können. Davon wird dann noch einmal das Recht zur Veröffentlichung eines Projekts abgetrennt.

The screenshot shows the 'Neuer Benutzer' (New User) creation form. On the left, there's a sidebar with links for Start, Benutzer (selected), Projekte, and Erweitert. The main form has fields for Rechte (Role: Projektlesteller), Benutzername (Hanna), Anmeldename (Hanna), Kennwort (password), and Telefon/E-Mail/Kommentare. To the right, under 'Projektrechte', there are two sections: one for 'Alle festliegen auf:' (All fixed on:) and another for specific projects ('dolore_feugue' and 'Regalmagazin') with dropdown menus for 'Rechts' (Rights) and 'Recht zur Veröffentlichung' (Publication right). A cursor is visible over the publication right checkbox for 'Regalmagazin'.

▲ Abbildung 10
Anlegen eines neuen Benutzerkontos

Projektverwaltung

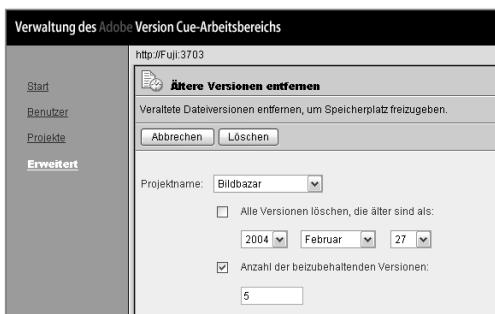
Über PROJEKT ERSTELLEN lassen sich neue Projekte anlegen, entweder als leere Projekte oder durch Import von Dateien von lokalen Quellen oder aus dem Web.



▲ Abbildung 11
Anlegen eines neuen Projekts

Erweiterte Verwaltungsfunktionen

Über ERWEITERTE AUFGABEN AUSFÜHREN werden verschiedene Aufgaben zugänglich, insbesondere auch die Übernahme von Sicherungskopien der Projekte, die unter GoLive 6 auf dem Web Workgroup Server angelegt worden sind.



▲ Abbildung 12
Löschen überflüssiger Versionen einer Site

Wenn sich eine größere Zahl an Dateiversionen einer Site angesammelt hat, ist die Performanz des Servers möglicherweise beeinträchtigt. Mit **ÄLTERE VERSIONEN ENTFERNEN** haben Sie die Möglichkeit, ältere Versionen zu löschen bzw. die Anzahl der Versionen auf einen bestimmten Maximalwert zu begrenzen.

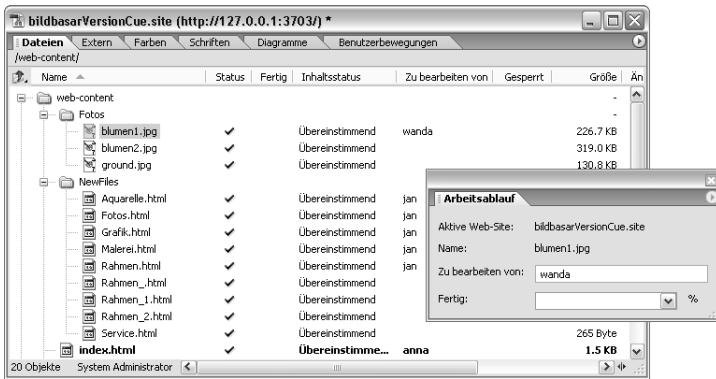
Die Anlage von Sicherungskopien für den gesamten Arbeitsbereich wird unter **VERSION CUE-DATEN SICHERN** angeboten. Auch hier kann wieder mit mehreren Versionen gearbeitet werden, die sich dann über **SICHERHEITSKOPIEN VERWALTEN** handhaben lassen.

Schließlich wird hier unter **SPERREN ZURÜCKSETZEN** auch die Aufhebung von Benutzersperren für ausgewählte Projekte angeboten. Das kann nötig werden, wenn eine Site veröffentlicht werden soll, in der noch ausgecheckte Seiten enthalten sind und gleichzeitig die betreffenden Personen, welche die Sperrung aufheben könnten, gerade nicht erreichbar sind. Allerdings gehen dabei aktuelle Änderungen des Benutzers, der die Dateien gesperrt hat, verloren. Dieses Verfahren sollte deshalb nur im Notfall angewendet werden.

Aufgabenverteilung im Team

Wie arbeitet nun das einzelne Teammitglied an seinem Arbeitsplatz mit der Version Cue-Site? Wir nehmen hier als Beispiel noch einmal das Bildbasar-Beispiel. Es wäre denkbar, dass sich das Team die Arbeit in der Weise teilt, dass eine Person – nennen wir sie Anna – die gesamte Struktur aufbaut und pflegt, eine andere Person (Jan) die einzelnen Bildseiten gestaltet und eine dritte Person (Wanda) über den in Photoshop integrierten Version-Cue-Client direkt die einzelnen Bilder bearbeitet, die in die Bildseiten eingefügt werden. Für den Version Cue-Arbeitsbereich sind alle drei Benutzer angelegt und der Website zugeordnet, wie oben beschrieben.

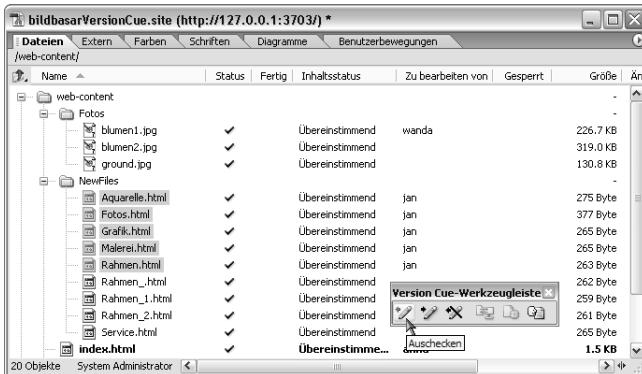
Wenn Sie sich die Mühe machen wollen, lässt sich diese Arbeitsteilung in der Website über die Palette **ARBEITSABLAUF** fixieren. Falls regelmäßig die entsprechenden Angaben eingetragen werden, geben die Spalten **FERTIG** und **ZU BEARBEITEN VON** im Register **DATEIEN** einen Überblick darüber, wie weit die Arbeit an den einzelnen Seiten fortgeschritten ist.



▲ Abbildung 13
Arbeitsaufteilung für eine Version Cue-Site

Aus- und Einchecken

Will nun beispielsweise das Teammitglied Jan die Seiten, für die er verantwortlich ist, bearbeiten, kann er sie auf dem Dateiregister oder auch in der Navigationsansicht auswählen (auch mehrere gleichzeitig) und über WEB-SITE • AUSCHECKEN, über den gleichen Befehl im Kontextmenü oder ganz bequem über das entsprechende Symbol in der speziellen Werkzeugeiste für Version-Cue-Projekte für die eigene Bearbeitung reservieren und gegen Schreibzugriffe von anderen Personen sperren. In der Spalte GESPERRT erscheinen Stiftsymbole, um die Sperrung zu kennzeichnen.

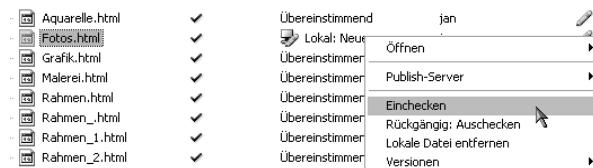


▲ Abbildung 14
Auschecken von Dateien über die Version Cue-Werkzeugeiste

Ist eine Datei ausgecheckt, finden andere Teammitglieder in ihrem Website-Fenster ein entsprechendes Sperrzeichen und den Hinweis, wer die Datei gesperrt hat. Wird versucht, eine Datei vor dem Auschecken zu bearbeiten, schlägt GoLive automatisch das Auschecken vor, sobald eine Eingabe gemacht wird.

Statt der für das WebDAV beschriebenen Sperrfunktionen arbeitet der Version Cue-Server also mit dem Befehl AUSCHECKEN. Dieser Befehl sperrt eine Datei nicht nur gegenüber anderen Zugriffen und gibt Ihnen das ausschließliche Bearbeitungsrecht innerhalb der lokalen Website, sondern er synchronisiert zugleich die ausgewählte Datei zwischen dem lokalen Arbeitsplatz und dem Version Cue-Arbeitsbereich, prüft also, ob die lokale Kopie und die Version Cue-Version übereinstimmen. Beim ersten Auschecken wird die Datei dazu vom Version Cue-Bereich in den lokalen Website-Ordner kopiert.

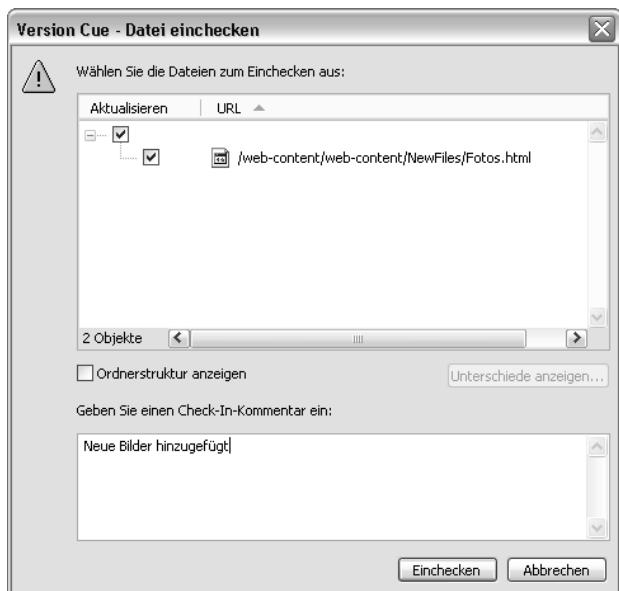
Ist die Bearbeitung einer Seite oder einer anderen Ressource abgeschlossen, wird sie zunächst ganz normal aus dem Site-Fenster heraus lokal gespeichert. In der Spalte INHALTSSTATUS erscheint ein entsprechender Hinweis, dass die lokale Version jetzt neuer ist als die Version im Version Cue-Arbeitsbereich.



▲ Abbildung 15
Einchecken einer geänderten Datei

Um die Neuerungen in eine Version Cue-Version zu übertragen, muss die Datei eingecheckt werden. Dazu kann wieder das Menü oder die Werkzeugleiste verwendet werden.

Sie können beim Einchecken noch einen Kommentar mit Hinweisen für andere Teilnehmer des Teams eintragen. Wieder nimmt GoLive für die Datei automatisch eine Synchronisation zwischen der lokalen Website und der Version Cue-Version vor, d.h., diesmal wird die lokale Version als neue Version im Version Cue-Bereich angelegt. Dabei werden alle Links überprüft und bei Bedarf aktualisiert. Der Sperrvermerk und der Hinweis auf die Nichtübereinstimmung der Versionen verschwindet wieder.



▲ Abbildung 16

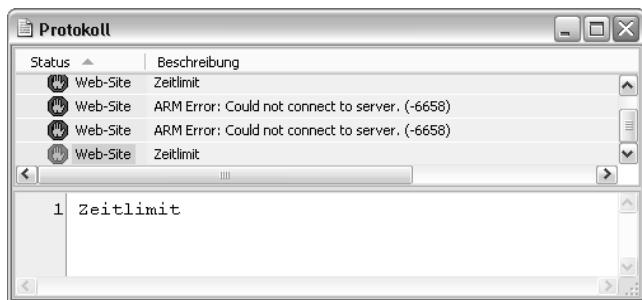
Beim Einchecken wird automatisch ein Dialog für einen Kommentar eingeblendet.

Beim Einchecken bleibt die lokale Kopie erhalten, lässt sich auch schreibgeschützt öffnen, kann aber bei Bedarf auch gelöscht werden. Dazu wird der Befehl WEB-SITE • LOKALE DATEIEN ENTFERNEN verwendet.

Offline arbeiten

Falls die Verbindung zum Server zu einem bestimmten Zeitpunkt nicht beibehalten werden kann, z. B. wenn Sie mit einem Notebook unterwegs sind, lassen sich die lokal verfügbaren Kopien der Site-Dateien auch offline bearbeiten. Dazu müssen sie aber bei noch bestehender Verbindung ausgecheckt werden. Dann kann mit WEB-SITE • VERSION CUE • OFFLINE ARBEITEN die Verbindung getrennt werden. Wird später die Verbindung wiederhergestellt, lassen sich die geänderten Dateien mit Einchecken wieder auf den Version Cue-Server übertragen.

Sollte zwischen dem Öffnen der Site und dem Auschecken einer Datei der Version Cue-Server aus irgendwelchen Gründen gestoppt worden sein, erhalten Sie eine entsprechenden Fehlermeldung über den Dialog PROTOKOLL. Ist die Verbindung wieder aufgebaut, kann das Auschecken wiederholt werden.



▲ Abbildung 17

Fehlermeldung beim Auschecken, falls die Netzverbindung unterbrochen ist

Es kann vorkommen, dass sich Änderungen, die an einer lokalen Datei vorgenommen wurden, als unbrauchbar erweisen. In dem Fall besteht die Möglichkeit, mit dem Befehl oder Symbol RÜCKGÄNGIG: AUSCHECKEN alle Änderungen seit dem letzten Auschecken zu verwerfen und den vorherigen Zustand wiederherzustellen. Im Version Cue-Bereich wird dann auch keine neue Version erstellt.

Über WEB-SITE • VERSION CUE • BENUTZER ÄNDERN können sich an einem Arbeitsplatz Benutzer einer Site, die darauf Zugriff haben, auch abwechseln. Der Name des aktuellen Benutzers wird in der Spalte ZU BEARBEITEN VON – falls ausgefüllt – oder auf dem Register BENUTZERBEWEGUNGEN immer fett formatiert. Auf diesem Register werden die Dateibearbeitungen mit Datum und Uhrzeit protokolliert.

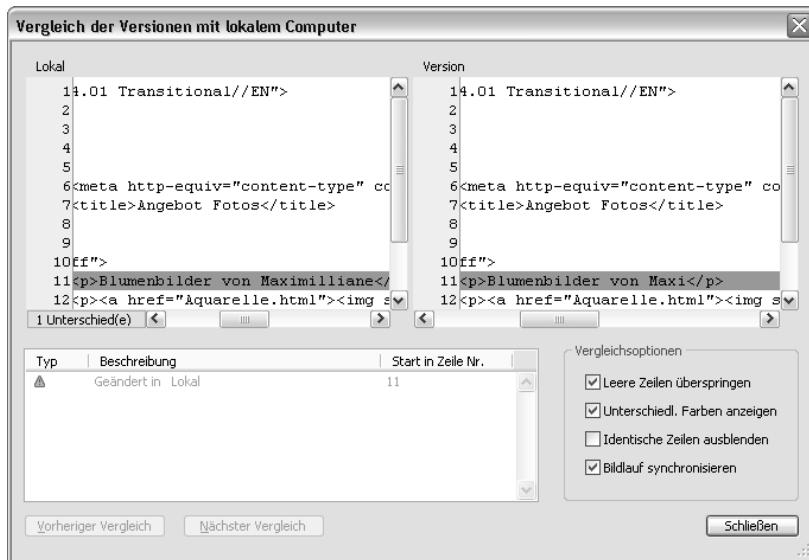
| bildbasarVersionCue.site (http://127.0.0.1:3703/) | | | | | | |
|---|-----------------------------|--------|-----------------|----------|------------------|---------|
| /Benutzerbewegungen/ | | | | | | |
| | Benutzer | Status | Inhaltsstatus | Größe | Änderungsdatum | Benutzt |
| + | anna | | | | | |
| + | jan | | | | | |
| + | System Administrator | | | | | |
| | Aquarelle.html | ✓ | Übereinstimmend | 275 Byte | 28.02.2004 12:53 | • 4 |
| | Fotos.html | ✓ | Lokal: Neuer | 406 Byte | 28.02.2004 16:44 | • 3 |
| | Grafik.html | ✓ | Übereinstimmend | 265 Byte | 28.02.2004 12:53 | • 3 |
| | Rahmen.html | ✓ | Übereinstimmend | 263 Byte | 28.02.2004 12:53 | • 3 |
| | wanda | | | | | |
| 8 Objekte | | | | | | |

▲ Abbildung 18

Protokoll der Benutzeraktivitäten

Versionsverwaltung und Rückgriff auf ältere Versionen

Über WEB-SITE • VERSIONEN • VERGLEICH MIT SERVER kann jederzeit geprüft werden, wo eine lokale Datei von der aktuellen Version im Version Cue-Bereich abweicht. Wollen Sie die gesamten Versionen einer Datei einsehen, öffnen Sie die Liste mit WEB-SITE • VERSIONEN • VERSIONSLISTE.



▲ Abbildung 19

Versionsvergleich für eine lokale Datei

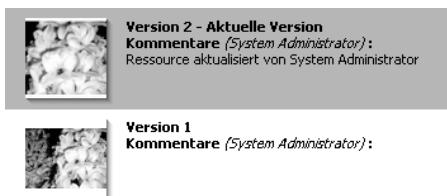
Im Dialog werden alle Versionen mit kleinen Vorschauabbildungen durchnummeriert aufgelistet. Um bestimmte Versionen auf Abweichungen zu prüfen, wählen Sie die Versionen paarweise aus und benutzen VERGLEICH AUSGEWÄHLTER VERSIONEN. Dies öffnet den vorhin gezeigten Dialog. Die andere Möglichkeit ist, eine der Versionen mit der aktuell vorhandenen lokalen Kopie zu vergleichen. Dazu benutzen Sie die Schaltfläche VERGLEICH MIT LOKALEM COMPUTER.

Stellt sich heraus, dass neuere Arbeiten an einer Datei nicht das gewünschte Ergebnis gebracht haben, erlaubt Ihnen der Version Cue-Server, auf eine der älteren Versionen zurückzugreifen, die er beibehalten hat. Um auf eine ältere Version zurückzugehen, wählen Sie die Version in der Versionsliste aus und benutzen die Schaltfläche AUF AKTUELLE VERSION

ÜBERTRAGEN. Die Bezeichnung ist etwas irreführend, weil in Wirklichkeit die ältere Version in eine neue aktuelle Version kopiert wird.

Bearbeitung von Ressourcen

Die zuletzt beschriebene Versionshandhabung kann nicht nur für die Arbeit an den Webseiten verwendet werden, sondern auch für alle Ressourcen oder Assets, die in den Webseiten eingebaut oder genutzt werden. Das gilt also für Bilder ebenso wie für Audio-Objekte, Videos, Animationen etc. Wird beispielsweise eine Abbildung überarbeitet, legt das Programm eine neue Version in den Arbeitsbereich, wie die folgende Versionsliste zeigt:



▲ Abbildung 20

Eine Abbildung mit zwei unterschiedlichen Zuschnitten

Veröffentlichen von Websites

Für die Veröffentlichung einer Version Cue-Website wird das Register PUBLISH-SERVER benutzt. Zunächst muss der Website ein entsprechender Server zugeordnet werden. Seltsamerweise kann hier nicht auf die Liste der Server zugegriffen werden, die für die Veröffentlichung lokaler Sites verwendet werden. Die Zuordnung wird über WEB-SITE • EINSTELLUNGEN • PUBLISH-SERVER vorgenommen. Der Dialog, den die Schaltfläche HINZUFÜGEN öffnet, trägt nur abweichend den Titel VERSION CUE-PUBLISH-SERVER AUSWÄHLEN. Ansonsten ist alles so wie bei den anderen Publish-Servern.

Co-Author-Funktion in GoLive CS

Neu in GoLive CS ist eine Co-Author-Funktion, die dazu gedacht ist, Personen an der Pflege einer Website zu beteiligen, die sich nicht mit allen Details von GoLive auskennen müssen. Die Komponente wird auf ande-

ren Rechnern separat installiert. Der Suite liegt dafür jeweils eine Lizenz bei. Sollen weitere Arbeitsplätze mit Co-Author ausgestattet werden, müssen entsprechend weitere Lizenzen erworben werden.

Für GoLive Co-Author wird die bereits im Abschnitt zu den Musterseiten beschriebene Technik verwendet, mit der bestimmte Bereiche auf einer Seite für die Bearbeitung freigegeben werden können. Beispiele sind etwa Titelzeilen, Nachrichten und Bilder für eine News-Site oder auch Produktnamen, Beschreibungen und Abbildungen für einen Katalog.

Ein bisschen Content Management System

Webdesigner haben die Möglichkeit, in einer Site solche bearbeitbaren Bereiche so zu präparieren, dass andere Personen von entfernten Arbeitsplätzen aus diese Bereiche mit eigenen Inhalten füllen bzw. die vorhandenen Inhalte überarbeiten können. So können Ansätze eines Content Management Systems realisiert werden. Allerdings ist das Verfahren etwas holprig, wie die folgenden Beschreibungen zeigen.

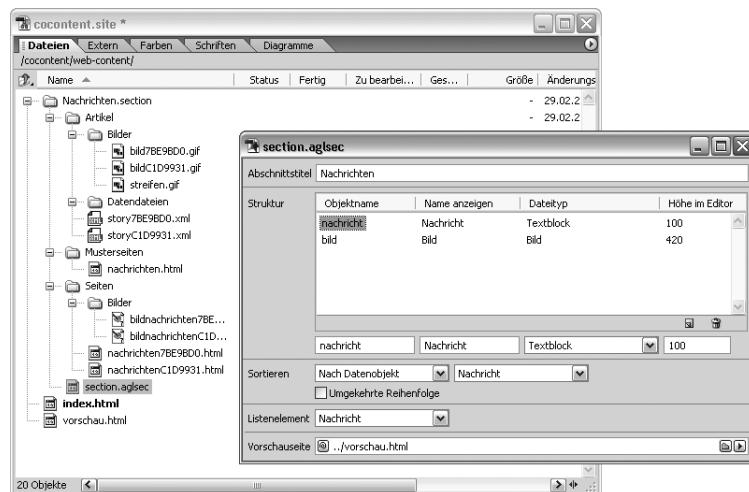
Während die Webdesigner, die die Site entwickeln, mit der Vollversion von GoLive CS arbeiten, brauchen die Koautoren an anderen Arbeitsplätzen allerdings nur einfache GoLive CS Co-Author-Clients, um sich an der inhaltlichen Gestaltung der für sie reservierten Seitenbereiche zu beteiligen. Es ist dafür auch nicht notwendig, sich in die Arbeitsweise von GoLive besonders einzuarbeiten.

Zunächst eine kurze Übersicht über das gesamte Verfahren:

- ▶ In einer Website werden spezielle Co-Author-Abschnitte mit bestimmten Text- oder Bildobjekten definiert.
- ▶ Diesen Objekten werden auf Musterseiten bearbeitbare Bereiche zugeordnet.
- ▶ Mithilfe des Co-Author-Editors werden anschließend einzelne Artikel für die jeweiligen Abschnitte angelegt.
- ▶ Aus diesen Artikeln erzeugt GoLive automatisch entsprechende Webseiten innerhalb der Site. Andere Seiten können Links auf diese Seiten aufnehmen.
- ▶ Die bearbeitbaren Abschnitte der Site werden Anwenden, die auf anderen Geräten GoLive CS Co-Author installiert haben, zugänglich gemacht. Die jeweiligen Artikel der Abschnitte können dort geändert oder gelöscht bzw. neue Artikel hinzugefügt werden. Auch die Veröf-

- fentlichung der Abschnitte auf dem Publish-Server wird über den Co-Author-Client einfach mit der Schaltfläche PUBLIZIEREN vorgenommen.
- Um den Zugriff auf die externe Site zu vereinfachen, kann eine Site-Kennzeichendatei erzeugt werden, die von dem Co-Author-Client geöffnet werden kann.

Einrichten von Co-Author-Abschnitten



▲ Abbildung 21

Anlegen eines Co-Author-Abschnitts im Website-Fenster

Wählen Sie im Fenster der Website, die von anderen Autoren bearbeitet werden soll, den Befehl SPEZIAL • CO-AUTHOR-ABSCHNITT erstellen. Geben Sie im Dialog SECTION.AGLSEC zunächst einen Titel für den Abschnitt ein.

In der Spalte OBJEKTNAME wählen Sie dann zunächst die vorgegebene Option NAME aus. Die Daten für dieses Objekt werden unter dem Listenfeld zur Bearbeitung angeboten. Geben Sie dort den gewünschten Objekt- und Anzeigenamen ein. Der Objektname wird später für die Zuordnung des Objekts zu einem bearbeitbaren Bereich in der Musterseitendatei verwendet.

Der Anzeigename wird als Beschriftung des bearbeitbaren Feldes angezeigt. Wählen Sie aus dem Listenfeld einen der möglichen Datentypen aus. Im letzten Feld kann bei Bedarf die Höhe des Objekts angegeben werden, die im Co-Author-Editor dafür reserviert wird. Mit dem Symbol

NEUES OBJEKT ERSTELLEN lassen sich auf diese Weise alle nötigen Objekte anlegen.

Über das Listenfeld zu SORTIEREN wählen Sie die Sortierreihenfolge für die Liste der Co-Author-Editor-Abschnitte aus. Die Abschnitte lassen sich entweder nach dem Erstellungsdatum oder nach dem Datenobjekt sortieren, das im zweiten Listenfeld angegeben wird. Legen Sie über die Auswahlliste zu LISTENELEMENT die Felder fest, die in der Abschnittsliste des Co-Author-Editors angezeigt werden sollen.

Schließlich wird im Feld für die Vorschauseite jene Seite angegeben, die auf dem VORSCHAU-Register des Co-Author-Editors angezeigt werden soll. Diese Seite muss vorher angelegt und unter dem entsprechenden Namen gespeichert sein. Wenn Sie das Dialogfeld schließen, werden Sie zum Speichern der Daten aufgefordert.

GoLive legt automatisch eine bestimmte Abschnittsordnerstruktur innerhalb der Website an, die die verschiedenen Elemente (Bilder und Datendateien) aufnehmen kann. Der .section-Ordner übernimmt den im Dialog vergebenen Abschnittsnamen. Wenn Sie sich die Datei section.aglsec mit einem Texteditor ansehen, finden Sie eine XML-Datei wie die folgende:

```
<section>
  <title>
    Unbenannt
  </title>
  <filenames storyfile="story" listfileid="list"/>
  <foldernames storyfolder="Artikel" pagefolder="Seiten" imagefolders="Bilder"
    templatefolder="Musterseiten" datafilefolders="Datendateien"/>
  <sort type="date"/>
  <view data="name"/>
  <preview href="" />
  <storyitems>
    <storyitem name="name" uname="Name" type="textinline"/>
  </storyitems>
</section>
```

▲ Abbildung 22
Beispiel für eine aglsec-Datei

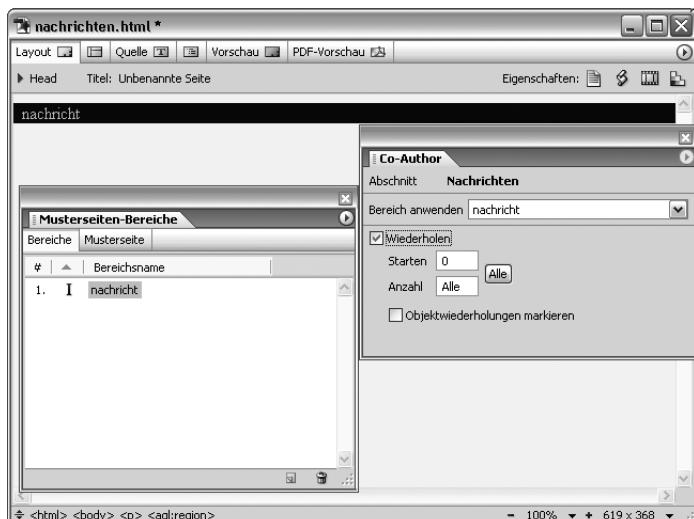
Sollen später weitere Objekte hinzugefügt oder vorhandenen Objekte überarbeitet werden, öffnen Sie die section.aglsec-Datei innerhalb der Site.

Zuordnen von Musterseiten-Bereichen

Im nächste Schritt wird mithilfe von Co-Author-Musterseiten das Layout der Abschnittsobjekte durch entsprechende bearbeitbare Bereiche festge-

legt. Ein Abschnitt kann mit beliebig vielen Musterseiten verknüpft werden. Musterseiten gelten entweder jeweils für einzelne Web-Seiten oder für Listen innerhalb einer Web-Seite, was etwa für Kataloge sinnvoll ist.

Zunächst legen Sie eine neue Seite an. Sorgen Sie über FENSTER • CO-AUTHOR dafür, dass die entsprechende Palette angezeigt wird. Wählen Sie DATEI • SPEICHERN UNTER und speichern Sie die Musterseiten-Datei in dem neu angelegten Ordner MUSTERSEITEN des Abschnitts. Dadurch wird es nun möglich, dieser Seite bearbeitbare Bereiche zuzuweisen.



▲ Abbildung 23

Zuordnen der bearbeitbaren Bereiche zu Abschnittsobjekten

Wählen Sie im Layout-Fenster den kompletten Inhalt des ersten bearbeitbaren Bereichs aus, der genutzt werden soll. Ordnen Sie unter BEREICH ANWENDEN in der Palette CO-AUTHOR das zugehörige Abschnittsobjekt zu, das über das Listenfeld angeboten wird.

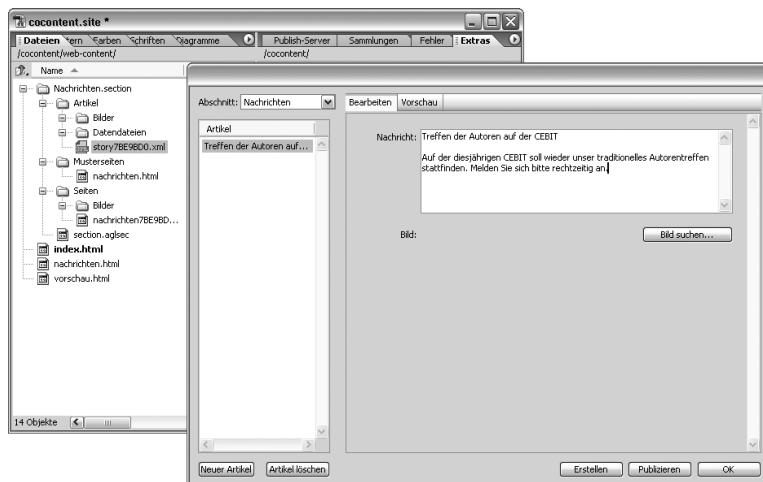
Soll die Musterseite eine Liste anzeigen, wählen Sie das Element aus, das die Bereiche enthält, die wiederholt werden sollen, etwa eine Tabelle. Aktivieren Sie die Option WIEDERHOLEN. Als Vorgabe verwendet GoLive alle entsprechenden Objekte zum Erstellen der Liste. Durch Angabe einer Anzahl kann die Anzeige aber auch eingeschränkt werden.

Verwenden Sie das Bildsymbol der Objektepalette, um ein Bild in eine Musterseite einzufügen. Die in der Musterseite verwendete Bildgröße

bestimmt den Begrenzungsrahmen des Bildes in den später erstellten Seiten. Die Bildgröße wird notfalls proportional angepasst. Das Bildformat wird jeweils in das JPEG-Format konvertiert.

Um die einzelnen Komponenten zusammenzubinden, werden Links zwischen und innerhalb von Musterseiten sowie zwischen Musterseiten und anderen Seiten verwendet. Um beispielsweise Verbindungen von einem Artikel zum nächsten herzustellen, können Links mit den Zielangaben NEXT und PREVIOUS im LINK-Feld des Inspektors genutzt werden.

Editieren der Abschnitte



▲ Abbildung 24
Eingabe der einzelnen Artikel

Öffnen Sie zur Eingabe der ersten Daten mit SPEZIAL • CO-AUTHOR-EDITOR den Dialog, in dem die einzelnen Artikel für den Abschnitt angelegt werden können. Wählen Sie zuerst den gewünschten Abschnitt und benutzen Sie dann zu dem Register BEARBEITEN die Schaltfläche NEUER ARTIKEL. Geben Sie die Daten in das Feld ein, das mit dem Anzeigenamen des Objekts beschriftet ist. Soll ein Bild eingefügt werden, verwenden Sie die Schaltfläche BILD SUCHEN. Mit ERSTELLEN wird der Artikel übernommen. Über VORSCHAU kann zur Kontrolle die angegebene Vorschauseite eingeblendet werden. Der Dialog entspricht genau dem, was auch dem späteren Koautor zur Bearbeitung angeboten wird.

Erzeugen der Seiten

Nachdem ein Co-Author-Abschnitt mit den gewünschten Objekten erstellt, die Musterseite mit den bearbeitbaren Abschnitten eingerichtet und die ersten Artikel mit dem Co-Author-Editor in dem Abschnittsordner abgelegt sind, lassen sich die entsprechenden Web-Seiten mithilfe des Befehls SPEZIAL • CO-AUTHOR-SEITEN ERSTELLEN in dem Abschnittsordner SEITEN generieren. Für jeden Artikel wird entweder automatisch eine eigene Seite erstellt, oder die einzelnen Artikel werden in eine Liste auf einer Seite zusammengefügt.

Teilnahme an der Seitengestaltung von außen

Um den Zugriff von anderen Arbeitsplätzen zu vereinfachen, wird eine so genannte Site-Kennzeichendatei erzeugt. Diese Datei beschreibt den Speicherort einer Site auf einem Remote-Server und erlaubt es, eine solche Site schnell zu importieren.

Benutzen Sie dazu DATEI • EXPORTIEREN • WEB-SITE-POSITIONSANZEIGER. Wählen Sie einen entsprechenden Namen und Speicherort. Die Kennzeichendatei hat den Dateityp .aglsl. Auch hier handelt es sich um eine XML-Datei. Der Koautor importiert später diese Datei auf dem entfernten Arbeitsplatz über WEB-SITE HERUNTERLADEN.



▲ Abbildung 25
Der Co-Author-Client

Ist die Verbindung zur Website einmal hergestellt, kann für weitere Bearbeitungen mit dem Symbol WEB-SITE BEARBEITEN direkt auf die Abschnitte der im Listenfeld ausgewählten Site zugegriffen werden. In diesem Fall wählen Sie die Website-Datei direkt aus. Der Co-Author-Editor wird geöffnet und bietet die oben beschriebenen Möglichkeiten, Artikel für ausgewählte Abschnitte zu bearbeiten, zu löschen oder hinzuzufügen.

Fortgeschrittene Funktionen und Effekte

598 Skripte

- 599 Skript-gesteuerte Objekte
- 601 Kleines Formularbeispiel
- 612 Body-Skripte
- 612 Skript-Bibliotheken
- 614 Browser-sensible Syntax-prüfung

616 Aktionen

- 616 Smarte Aktionen
- 617 Rollover
- 629 Seitenbezogene Ereignisse
- 632 Text- und bildbezogene Aktionen

650 Multimedia und Animation mit DHTML

- 651 Schwebende Ebenen
- 661 Animierte Ebenen

670 Formulare

- 670 CGI
- 674 Das Formularobjekt
- 684 Formularentwurf
- 686 Eingabefelder
- 690 Auswahlmöglichkeiten
- 693 Schaltflächen
- 696 Sonstige Elemente
- 697 Eingabefokus
- 699 Formularbestand
- 700 Eingabedaten prüfen mit Aktionen und JavaScript
- 710 Darstellungsprobleme

712 GoLive und XML

- 713 Frei wählbare Tags
- 718 XML im Quellcode
- 731 SVG
- 737 SMIL

748 Mobil Web

- 748 MMS
- 753 WAP, cHTML und XHTML Basic

758 QuickTime-Filme

- 758 Filmkomposition und -schnitt
- 763 Titel, Standbilder und Ton
- 766 Filter
- 767 Interaktive Filme
- 770 Filme speichern
- 773 Filme einfügen und bearbeiten

774 Brücken zum Printdesign

- 776 PDF-Dateien bearbeiten und einbinden
- 786 Import aus PDF-Dokumenten
- 794 Datenübernahme aus InDesign
- 814 Der Weg nach draußen: PDF-Export